

Im Jahr 2014 neu zugelassene Getreidesorten

Von Michael Oberforster, Clemens Flamm und Willibald Prieler, AGES Wien

Am 18. Dezember 2014 wurden 27 Getreidesorten gemäß §46 iVm §66 des Saatgutgesetzes 1997 idgF. zugelassen und in die „Österreichische Sortenliste“ eingetragen. Weiters wurden am 18. Dezember 2 Erhaltungssorten gemäß §46 des Saatgutgesetzes 1997 idgF. registriert.

Hinweis: Die für die einzelnen Merkmale vergebenen Ausprägungsstufen (Noten von 1 bis 9) gelten zum Zeitpunkt der Zulassung und können im Laufe der Jahre aufgrund weiterer Ergebnisse Änderungen erfahren (siehe die jeweils aktuelle „Österreichische Beschreibende Sortenliste“).

WINTERGERSTE:

Azrah – Mehrzeilige Futtergerste

Mittelmäßige Frosthärte (Note 6), mittelspäte Reife (Note 6), trotz des höheren Wuchses gut standfest (Note 3), stärkere Neigung zum Ährenknicken (Note 6), mitteltgute bzw. gute Widerstandskraft gegen Zwergrost und Netzflecken (Note 4 bzw. 3), hohes Ertragspotenzial, im Trockengebiet +4% zu Henriette, -3% zu KWS Meridian, -2% zu KWS Tonic, +2% zu Semper (5 bzw. 7 Vergleiche), in Feucht- und Übergangslagen -2 bis +3% (Gesamtertrag) bzw. -1 bis +4% (Marktwarenenertrag) zu den genannten Sorten (17 bzw. 21 Vergleiche), gute Kornausbildung, geringeres Hektolitergewicht.
Für alle Anbaulagen von Wintergerste geeignet.

Wootan – Mehrzeilige Futtergerste, Hybridgerste

Mittelmäßige Frosthärte (Note 6), mittelspäte Reife (Note 6), mittelmäßige Standfestigkeit (Note 6), in der Voll- und Totreife erhöhte Neigung zum Halm- und Ährenknicken (Note 7 bzw. 6), Anfälligkeit für Mehltau und Netzflecken gering bis mittel bzw. mittel (Note 4 bzw. 5), stärkere Anfälligkeit für Zwergrost (Note 7), Kornertrag im Pannonikum ±0 bis +9% zu Henriette, KWS Meridian, KWS Tonic und Semper (3 bzw. 7 Vergleiche), in Feuchtlagen -4 bis +1% zu den genannten Sorten (8 bzw. 16 Vergleiche), bei „hybridoptimierter Bestandesführung“ +4% zu Henriette, ±0% zu KWS Meridian, +1 bzw. +8% zu den Hybridgersten SY Leoo bzw. Zzoom (4 Versuche im Alpenvorland), unterdurchschnittlicher Vollgerstenanteil, mittleres Hektolitergewicht, mittlerer energetischer Futterwert.
Für alle Anbaulagen von Wintergerste geeignet.

Monroe – Zweizeilige Winterbraugerste

Mäßige Frosthärte (Note 7), mittelspäte Reife (Note 6), trotz des mittelkurzen Wuchs etwas unterdurchschnittlich standfest (Note 6), mittlere bis mittelmäßige Strohstabilität (Halmknicken 5, Ährenknicken 6), mittlere Anfälligkeit für Mehltau, etwas höhere Anfälligkeit für Zwergrost und Netzflecken (Note 7 bzw. 6), Kornerträge in den Futtergerstenversuchen der Feuchtlagen -16 bis -7% zu Anemone, Arcanda, Hannelore, Sandra und SU Vireni (8 bis 16 Vergleiche), Kornertrag in den Braugerstenversuchen des Pannonikums +8% zu KWS Scala, +5% zu Malwinta, +10% zu Violetta (7 Versuche), gute Kornausbildung, Proteingehalt mittel bis niedrig, gute Malzqualität.

Für das pannonische Gebiet als Winterbraugerste geeignet.

WINTERROGGEN:

KWS Daniello – Hybridsorte, Mahlroggen

Mittelspäte Reife (Note 6), kürzerer Wuchs, mittlere Lagerneigung (Note 5), mittel anfällig für Braun- und Schwarzrost (Note 5), hohes bis sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +8% zu Brasetto und KWS Rhavo, +7% zu Gonello, ±0% zu KWS Bono, +2% zu SU Performer; 14 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, überdurchschnittliche Fallzahl und Amylogrammwerte, mittlere Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaulagen von Roggen geeignet.

KWS Gatano – Hybridsorte, Mahlroggen

Spätere Reife (Note 7), trotz des kürzeren Wuchses unterdurchschnittliche Standfestigkeit (Note 7), mittel bzw. gering bis mittel anfällig für Braun- und Schwarzrost (Note 5 bzw. 4), vergleichsweise gute Widerstandskraft gegen den Mutterkornpilz, sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +10% zu Brasetto und KWS Rhavo, +9% zu Gonello, +2% zu KWS Bono, +4% zu SU Performer; 14 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, mittlere Fallzahl, mittelmäßige Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaubedingungen mit geringerer Lagergefahr geeignet.

KWS Livado – Hybridsorte, Mahlroggen

Spätere Reife (Note 7), mittel bis kürzerer Wuchs, mittelmäßige Standfestigkeit (Note 6), mittel bzw. gering bis mittel anfällig für Braun- und Schwarzrost (Note 5 bzw. 4), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +10% zu Brasetto, Gonello und KWS Rhavo, +2% zu KWS Bono, +4% zu SU Performer; 14 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, überdurchschnittliche Fallzahl und Amylogrammwerte, mittelmäßige Auswuchsfestigkeit.

Für alle Anbaulagen von Roggen geeignet.

Kaltenberger – Populationsorte, Mahlroggen

Bei „Kaltenberger“ (auch „Kaltenberger Winterroggen“) handelt es sich um eine Erhaltungssorte, die Ursprungsregion ist Österreich. „Kaltenberger“ wurde 1908 aus Mühlviertler Landsorten selektiert, ist winterhart, anspruchslos, langstrohig und wenig standfest. Das Ertragspotenzial ist niedrig.

„Kaltenberger“ ist in erster Linie für Biobetriebe in rauen Lagen (Mühlviertel usw.) vorgesehen.

Pölstaler Winterroggen – Populationsorte, Mahlroggen

Bei „Pölstaler Winterroggen“ handelt es sich um eine Erhaltungssorte, die Ursprungsregion ist Österreich. Die Sorte ist winterhart, anspruchslos, hochwüchsig und wenig standfest. Das Ertragspotenzial ist unterdurchschnittlich.

„Pölstaler Winterroggen“ ist in erster Linie für Biobetriebe vorgesehen.

WINTERTRITICALE: Claudius

Gute Frosthärte (Note 2), gegen Schneeschimmel mittelgute Widerstandskraft (Note 4), mittelhoher Wuchs, etwas knappe Standfestigkeit (Note 6), mittelspäte Reife (Note 6), gering bis mittel anfällig für Mehltau, Braun- und Gelbrost (Note 4), stärker anfällig für Blattseptoria (Note 6), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +4% zu Agostino, +2% zu Cosinus, +7% zu Elpaso, Mungis und Tulus, +3% zu Triamant, +6% zu Trimmer; 24 Versuche), mittleres Hektolitergewicht, nachteilig ist die geringe Auswuchsfestigkeit.

Als Futter- und Ethanoltriticale für alle Anbaulagen geeignet.

WINTERWEIZEN: Ehogold – Qualitätsweizen (Gr. 8), Grannen

Die Prüfung erfolgte überwiegend auf Biostandorten mit 66% der ortsüblichen Saatnorm.

Mittelgute Winterhärte (Note 4), frühe Reife (Note 3), hochwüchsig, wenig standfest (Note 7), mittel bis gute Konkurrenzkraft gegen Unkräuter, gering bis mittel anfällig für Mehltau, Gelbrost, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Noten 3 bis 5), erhöhte Anfälligkeit für Braunrost (Note 6), anfällig für den Gewöhnlichen Weizensteinbrand, Kornertrag auf Biostandorten +6% zu Antonius, +4% zu Arnold, -4% zu Capo und Energo, -5% zu Lukullus (15 Versuche), hohes Hektolitergewicht (Note 2), hohe Mehlausbeute, hoher Proteingehalt (in den Bioversuchen im Mittel +0,2% zu Antonius, -0,8% zu Arnold, +0,6 zu Capo und Energo, +0,4% Lukullus), günstige Teigeigenschaften, sehr hohe bis hohe Backfähigkeit.

Ehogold ist in erster Linie für den Anbau auf Bioflächen vorgesehen.

Messino – Qualitätsweizen (Gr. 7), Grannen

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet. Mittelgute Winterhärte (Note 4), mittelfrühe Reife (Note 4), mittlere Wuchshöhe, mittel standest (Note 5), gegen Gelbrost weitgehend resistent (Note 2), mittelgute bis mittlere Widerstandskraft gegen Mehltau, Braunrost und Ährenfusarium (Note 4 bzw. 5), stärker anfällig für DTR-Blattdürre (Note 7), Kornertrag im Trockengebiet im Mittel +8% zu Adesso und Capo, +2% zu Angelus, -3% zu Bernstein, ±0% zu Emilio, +5% zu Energo, +6% zu Lukullus, +1% zu Midas (16 bzw. 21 Vergleiche), sehr hohes bis hohes Hektolitergewicht (Note 2), hohe Melausbeute, Proteingehalt im Mittel -0,9% zu Adesso, +0,7% zu Angelus, +0,2% zu Bernstein, -0,6% zu Capo, +0,5% zu Emilio, -0,4% zu Energo und Lukullus, +0,1% zu Midas), günstige Teigeigenschaften, gute Backfähigkeit.
In erster Linie zum Anbau in der pannonischen Region vorgesehen.

Findus – Mahlweizen (Gr. 6), Kolben

Die Prüfung erfolgte im pannonischen Trockengebiet. Gute Winterhärte (Note 2), mittlere Reife (Note 5), mittelkurzer Wuchs, gute Standfestigkeit (Note 2), gegen Gelbrost weitgehend resistent (Note 2), mittelgute bis mittlere Widerstandskraft gegen Mehltau, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 4 bzw. 5), stark anfällig für Braunrost (Note 7), Kornertrag im Trockengebiet im Mittel +12% zu Adesso, Capo und Lukullus, +6 zu Angelus und Midas, +1% zu Bernstein, +4% zu Emilio, +11% zu Energo, +5% zu Xerxes (16 bzw. 21 Vergleiche), mittleres Hektolitergewicht (Note 5), überdurchschnittliche Mehlausbeute, niedriger Proteingehalt (im Mittel -0,2 bis -1,7% zu den genannten Sorten), mittelgute Backfähigkeit.
Als Mahl- und Ethanolweizen für den Anbau in der pannonischen Region und in den Feuchtlagen geeignet.

Dominikus – Mahlweizen (Gr. 5), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen. Gute Winterhärte (Note 2), mittelspäte Reife (Note 6), mittlere Wuchshöhe, mittel standfest (Note 5), gute bis mittlere Widerstandskraft gegen Braunrost, Gelbrost, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Noten 3 bis 5), für Mehltau und Septoria tritici-Blattdürre stärker anfällig (Note 7 bzw. 6), hohes Ertragspotenzial (im Mittel +3% zu Plinius, +6% zu Sailor, +2% zu Estivus und Pedro, ±0% zu Mulan, -2% zu Sax; 24 bzw. 28 Vergleiche), mittelgute Auswuchsfestigkeit (Note 4), ein mittelhohes Hektolitergewicht (Note 4) ist mit mittlerer Mehlausbeute verbunden, mittelmäßiger Proteingehalt (-0,1% zu Plinius, +0,4% zu Sailor und Estivus, +0,7% zu Mulan und Pedro, +0,8% zu Sax), befriedigende Teigeigenschaften, mittlere Backqualität.
In erster Linie für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

Ceraso – Mahlweizen (Gr. 4), Kolben

Die Prüfung erfolgte auf Biostandorten.

Mittelgute Frosthärte (Note 4), mittelfrühe Reife (Note 4), ein mittelhoher Wuchs ist mit einer geringen Standfestigkeit (Note 8) verbunden, mittlere Konkurrenzkraft gegen Unkräuter, stärkere Anfälligkeit für Mehltau, Braunrost, Gelbrost und Septoria tritici-Blattdürre (Note 6 bzw. 7), gegen Ährenfusarium widerstandsfähiger (Note 4), anfällig für den Gewöhnlichen Weizensteinbrand, Kornertrag im Mittel $\pm 0\%$ zu Capo und Ergo, -1% zu Lukullus und Rosso (10 bzw. 15 Vergleiche), gute Auswuchsfestigkeit, hohe Fallzahl, mittleres Hektolitergewicht, niedrige Mehlausbeute, niedriger Proteingehalt ($-1,1\%$ zu Capo und Ergo, $-1,3\%$ zu Lukullus, $-0,2\%$ zu Rosso), mäßige Backfähigkeit.

Bei Ceraso handelt es sich um eine Spezialsorte; in der Fruchtschale sind Anthozyane eingelagert (Purpurweizen). Der Anbau wird im Rahmen von Kontrakten durchgeführt.

Pankratz – Mahlweizen (Gr. 4), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.

Späte Reife (Note 7), kurzstrohig, gute Standfestigkeit (Note 2), von Mehltau, Braun- und Gelbrost wird Pankratz wenig infiziert (Note 3), gegen Septoria tritici-Blattdürre, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium ist Pankratz mittelgut bis mittel widerstandsfähig (Note 4 bzw. 5), hohes Ertragspotenzial (im Mittel $+5\%$ zu Plinius, $+7\%$ zu Sailor, $+4\%$ zu Estivus und Pedro, $+1\%$ zu Mulan und Sax; 24 bzw. 28 Vergleiche), mittlere Auswuchsfestigkeit, das mittlere Hektolitergewicht (Note 5) ist mit schwächerer Mehlausbeute verbunden, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt ($-1,0\%$ zu Plinius, $-0,5\%$ zu Sailor und Estivus, $0,3\%$ zu Mulan, $-0,2\%$ zu Pedro, $-0,1\%$ zu Sax), mäßige Teigeigenschaften.

Als Mahl- und Ethanolweizen zum Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

Siegfried – Mahlweizen (Gr. 4), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.

Mittlere Winterhärte (Note 5), späte Reife (Note 7), mittelkurzer Wuchs, gut standfest (Note 3), gegen Mehltau und Braunrost ist Siegfried nahezu resistent (Note 2), gute bis mittlere Widerstandskraft gegen Gelbrost, Septoria tritici-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 3 bzw. 4), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel $+11\%$ zu Plinius, $+12\%$ zu Sailor, $+10\%$ zu Estivus, $+5\%$ zu Mulan, $+8\%$ zu Pedro, $+6\%$ zu Sax; 24 bzw. 28 Vergleiche), die relativ höheren Erträge wurden in der fungizidfreien Variante erzielt, mittleres Hektolitergewicht, überdurchschnittliche Mehlausbeute, mittelmäßiger Proteingehalt ($-0,4\%$ zu Plinius, $+0,1\%$ zu Sailor und Estivus, $+0,3\%$ zu Mulan und Pedro, $+0,4\%$ zu Sax), effiziente Stickstoffverwertung.

Als Mahl- und Ethanolweizen für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

Spontan – Mahlweizen (Gr. 4), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.
Mittlere Winterhärte (Note 5), mittelspäte Reife (Note 6), mittelkurzer Wuchs, sehr standfest (Note 1), von Mehltau und Gelbrost wird Spontan wenig infiziert (Note 3 bzw. 2), gegen Braunrost, Septoria tritici-Blattdürre, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium ist Spontan mittelgut bis mittel widerstandsfähig (Note 5 bzw. 4), hohes Ertragspotenzial (im Mittel +6% zu Plinius und Estivus, +8% zu Sailor, +1% zu Mulan, +4% zu Pedro, +2% zu Sax; 24 bzw. 28 Vergleiche), mittlere Auswuchsfestigkeit, mittleres Hektolitergewicht (Note 5), überdurchschnittliche Mehlausbeute, mittelmäßiger Proteingehalt (-0,1% zu Plinius, +0,4% zu Sailor und Estivus, +0,6% zu Mulan, +0,7% zu Pedro und Sax), effiziente Stickstoffverwertung.
Für den Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

Frisky – Mahlweizen (Gr. 3), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.
Gute Winterhärte (Note 3), späte Reife (Note 7), kurzstrohig, sehr standfest (Note 1), gegen Mehltau und Braunrost ist Frisky nahezu resistent (Note 2), mittelgute bis mittlere Widerstandskraft gegen Gelbrost, Septoria tritici-Blattdürre und DTR-Blattdürre (Note 4 bzw. 5), etwas stärkere Anfälligkeit für Ährenfusarium (Note 6), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +13% zu Sailor, +10% zu Estivus, +6% zu Mulan, +9% zu Pedro, +5% zu Sax, +3% zu Henrik, ±0% zu Hewitt; 24 bzw. 28 Vergleiche), die relativ höheren Erträge wurden in der fungizidfreien Variante erzielt, mittleres Hektolitergewicht (Note 5), unterdurchschnittliche Mehlausbeute, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (-0,8% zu Sailor und Estivus, -0,6% zu Mulan, -0,5% zu Pedro, -0,4% zu Sax), mäßige Backeignung.
Als Mahl- und Ethanolweizen zum Anbau in Feucht- und Übergangslagen vorgesehen.

Sherpa – Mahlweizen (Gr. 3), Kolben

Die Prüfung erfolgte in Feucht- und Übergangslagen.
Gute Winterhärte (Note 3), späte Reife (Note 7), kurzstrohig, sehr standfest (Note 1), gegen Mehltau und Braunrost ist Sherpa nahezu resistent (Note 2), mittelgute bis mittlere Widerstandskraft gegen Gelbrost, Septoria tritici-Blattdürre und DTR-Blattdürre (Note 4 bzw. 5), etwas stärkere Anfälligkeit für Ährenfusarium (Note 6), sehr hohes Ertragspotenzial (im Mittel +11% zu Sailor, +9% zu Estivus, +5% zu Mulan und Sax, +8% zu Pedro, +2% zu Henrik, -1% zu Hewitt; 24 bis 32 Vergleiche), in der fungizidfreien Variante wurden die relativ höheren Erträge erzielt, mittelgutes Hektolitergewicht (Note 4), niedrige Mehlausbeute, niedriger Proteingehalt (-0,1% zu Sailor, ±0% zu Estivus, +0,2% zu Mulan und Pedro, +0,4% zu Sax), mäßige Backeignung.
Als Mahl- und Ethanolweizen zum Anbau in Feucht- und Übergangslagen bestimmt.

SOMMERGERSTE:

Aischa – Braugerste

Kurzhalmig, gut standfest (Note 2), mittelspät reifend (Note 6), gegen Mehltau resistent, mittelgute Widerstandskraft gegen Netzflecken (Note 4), stärker anfällig für Zwergrost (Note 7), mittelhohe Ertragsleistungen im Pannonikum (im Durchschnitt +2% zu Agrippina, -5% zu Cerbinetta, -4% zu Fabiola, -6% zu Salome, -3% zu Tatum, -1% zu Zarasa; 13 bzw. 15 Vergleiche), im Mühl- und Waldviertel im Mittel +8% zu Agrippina, +10% zu Cerbinetta, ±0% zu Fabiola, -2% zu Salome, +7% zu Tatum, +2% zu Zarasa (5 bzw. 7 Vergleiche), sehr hoher bis hoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 7).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Kerstin – Braugerste

Kurzwüchsig, mittelgut standfest (Note 4), mittelspät reifend (Note 6), gegen Mehltau resistent, gegen Zwergrost mittel (Note 5) und gegen Netzecken mittelgut (Note 4) widerstandsfähig, mittelhohes Ertragspotenzial, im Pannonikum durchschnittlich +6% zu Agrippina, -3% zu Cerbinetta und Fabiola, -4% zu Salome, ±0% zu Tatum, +2% zu Zarasa (18 bzw. 20 Vergleiche), im Mühl- und Waldviertel durchschnittlich +6% zu Agrippina, +5% zu Cerbinetta, -4% zu Fabiola, -2% zu Salome, +4% zu Tatum, -1% zu Zarasa (8 bzw. 10 Vergleiche), mittlerer Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8).

Im Pannonikum vor allem für Böden mit guter Wasserhaltefähigkeit gedacht.

KWS Amadora – Braugerste

Kurzstrohig, mittelgut standfest (Note 4), ein frühes Ährenschieben ist mit mittlerer Reife verbunden, gegen Mehltau resistent, gegen Netzflecken mittelgut (Note 4) widerstandsfähig, empfindlich für Zwergrost (Note 8), gutes Ertragspotenzial im Pannonikum (im Mittel +6% zu Agrippina, -2% zu Cerbinetta und Fabiola, -4% zu Salome, +1% zu Tatum, +2% zu Zarasa; 13 bzw. 15 Vergleiche), im Mühl- und Waldviertel durchschnittlich +5% zu Agrippina, +7% zu Cerbinetta, ±0% zu Fabiola, -1% zu Salome, +4% zu Tatum, +3% zu Zarasa (5 bzw. 7 Vergleiche), hoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Michelle – Braugerste

Kurzer Wuchs, mittel standfest (Note 5), mittlere Reifezeit (Note 5), resistent gegen Mehltau, mittelgut widerstandsfähig gegen Netzflecken (Note 4), für Zwergrost anfälliger (Note 6), gute Erträge im Pannonikum (im Mittel +6% zu Agrippina, -2% zu Cerbinetta und Fabiola, -4% zu Salome, +1% zu Tatum, +2% zu Zarasa; 13 bzw. 15 Vergleiche), im Mühl- und Waldviertel durchschnittlich +5% zu Agrippina, +7% zu Cerbinetta, ±0% zu Fabiola, -1% zu Salome, +5% zu Tatum, +3% zu Zarasa (5 bzw. 7 Vergleiche), mittelhoher Vollgerstenanteil, niedriger Proteingehalt (Note 7).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

Rusalka – Braugerste

Kurzer Wuchs, frühes Ährenschieben, mittlere Reife (Note 5), mittel standfest (Note 5), in der Voll- und Totreife erhöhte Neigung zum Halmknicken (Note 7), resistent gegen Mehltau, mittelgut widerstandsfähig gegen Netzflecken (Note 4), empfindlich für Zwergrost (Note 8), hohes Ertragspotenzial im Pannonikum (durchschnittlich +10% zu Agrippina, +2% zu Cerbinetta und Fabiola, +1% zu Salome, +5% zu Tatum, +6% zu Zarasa; 13 bzw. 15 Vergleiche), im Mühl- und Waldviertel waren die Ertragsleistungen vergleichsweise etwas schwächer (durchschnittlich -6 bis +1% zu den genannten Sorten; 5 bzw. 7 Vergleiche), mittelhoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8).

Vor allem für die pannonische Region geeignet.

Solist – Braugerste

Kurzstrohig, mittel standfest (Note 5), mittelspät reifend (Note 6), gegen Mehltau resistent, gegen Netzflecken mittelgut (Note 4) widerstandsfähig, etwas anfälliger für Zwergrost (Note 6), gutes Ertragspotenzial im Pannonikum (im Mittel +8% zu Agrippina, ±0% Cerbinetta und Fabiola, -1% zu Salome, +3% zu Tatum, +4% zu Zarasa; 13 bzw. 15 Vergleiche), im Mühl- und Waldviertel durchschnittlich +2% zu Agrippina, +4% zu Cerbinetta, -2% zu Fabiola, -4% zu Salome, +1% zu Tatum, ±0% zu Zarasa; 5 bzw. 7 Vergleiche), mittelhoher Vollgerstenanteil, niedriger bis sehr niedriger Proteingehalt (Note 8).

Für alle Anbaulagen von Sommergerste geeignet.

SOMMERDURUM:

Durofox

Kurzwüchsig, mittelgut standfest (Note 4), mittelspäte Reife, gute Widerstandskraft gegen Braun- und Gelbrost (Note 3 bzw. 2), stark anfällig für Mehltau, DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 8 bzw. 7). Geringe Schlechtwettertoleranz in der Reifezeit (stärkere Auswuchsneigung). Durofox brachte eine Kornertragsleistung von -4 bis +1% zu Doridur, Duromax, Floradur, Nicodur, Rosadur und Stelladur (Durchschnitt von 22 Versuchen). Das Hektolitergewicht ist hoch. Die spezifischen Merkmale der Durumqualität (Glutenindex, Glasigkeit, Grießausbeute, Gehalt an Gelbpigmenten) sind günstig bis mittel ausgeprägt.

Für alle Durumanbaulagen im pannonischen Klimagebiet geeignet.

Tamadur

Kurzhalmig, mittelgut standfest (Note 4), mittelfrüh reifend (Note 4), erhöhte Anfälligkeit für Mehltau (Note 6), geringe bis mittlere Anfälligkeit für Braun- und Gelbrost (Note 4), empfindlicher für DTR-Blattdürre und Ährenfusarium (Note 8 bzw. 7). Während des Schossens stärkere Neigung zu physiologisch (und möglicherweise bakteriell) bedingten Blattflecken. Im Kornertrag lag Tamadur +5% zu Doridur, Duromax und Stelladur, +4% zu Floradur, +1% zu Nicodur und +6% zu Rosadur (Durchschnitt von 16 Versuchen). Tamadur verfügt über eine beachtlich gute Auswuchsfestigkeit sowie Fallzahlstabilität und ist großkörnig. Die spezifischen Qualitätsparameter (Glutenindex, Glasigkeit, Grießausbeute, Gehalt an Gelbpigmenten) sind gut bis mittelgut ausgeprägt.

Für alle Durumanbaulagen im pannonischen Klimagebiet geeignet.

SOMMERHAFER:

Earl – Gelbhafer

Frühes Rispschieben und frühe Reife (Note 3), hoher Wuchs (Note 7), für viröse (und nicht parasitäre) Haferröte wenig anfällig, für Streifenkrankheit besteht eine mittlere (Note 5) und für Kronenrost eine stärkere (Note 7) Anfälligkeit. Mitteligutes Ertragspotenzial (im Durchschnitt +4% zu Effektiv und Prokop, +3% zu Eneko, -5% zu Gregor, +2% zu Max, -7% zu Moritz, -1% zu Spartan; 12 Versuche). Ein mittleres Tausendkorngewicht ist mit einem hohen Hektolitergewicht (Note 3) kombiniert. Der Rohfasergehalt ist etwas überdurchschnittlich.

Für alle Haferanbaulagen geeignet.

Oberon – Gelbhafer

Mittlere Reife, mittlere Halmlänge, für viröse (und nicht parasitäre) Haferröte gering bis mittel anfällig, für Streifenkrankheit und Kronenrost besteht eine höhere Anfälligkeit (Note 6). Gutes Ertragspotenzial (im Durchschnitt +8% zu Effektiv, Eneko und Prokop, -1% zu Gregor, +7% zu Max, -3% zu Moritz, +3% zu Spartan; 12 Versuche). Oberon kombiniert ein mittelgutes Hektolitergewicht mit höherem Rohfaseranteil.

Für alle Haferanbaulagen geeignet.